

Straußjugend gibt die Ortspolizei

GONBACH: Umzug und Rede am Sonntag Höhepunkt der fünftägigen Kerwe

Für seine Zeltkerwe ist Gonbach bekannt. Fünf Tage lang feierten Einwohner und Gäste das höchste Fest des Jahres, für das sich die örtlichen Vereine und Gruppierungen, aber auch die Parteien und Ratsmitglieder unter anderem bei der Bewirtung der Kerwebesucher ins Zeug legten. Sören Voigt plauderte am Sonntag in seiner Kerwerede wieder aus dem Dorf-Nähkästchen – erstmals im Ortskern, am Brunnen. Dabei ging es unter anderem um einen angehenden Taucher, der seinen ersten Tauchgang gar nicht abwarten mochte.

Vorgesorgt hatte der Gonbacher schon: Eigens für seine Sehstärke hatte er sich eine Taucherbrille besorgt. Natürlich wollte er sich schon einmal an sie gewöhnen – und entschied sich zunächst für eine Trockenübung. Kurzerhand trug er sie zum Fernsehen. Den Durchblick verloren hatte dagegen ein anderer Mitbürger, der nach der letztjährigen Kerwe zu Hause den Siphon vom Waschbecken abriess. Am nächsten Tag tourte er durch die Wohnung und wollte wissen, wer dafür verantwortlich ist. Seinen Einkauf in einem Winweilerer Markt dürfte ein weiterer Gonbacher niemals vergessen: Er hatte beim Einparken zwar den Schalthebel der Automatik-Klasse auf Parken gestellt, jedoch auf das Anziehen der Handbremse verzichtet. Während er durch den Laden schlenderte, machte sich auch sein Wagen auf den Weg – und rollte rückwärts gegen eine Mauer. Das Ergebnis: ein zertrümmertes Heck und eine gesplitterte Heckscheibe.

Zuvor hatte sich am Sonntag der ideenreiche und farbenfrohe Kerweumzug durch den Ort bewegt. Dabei machte die Straußjugend als Ortspolizei („Hier spricht die Polizei!“) einen guten Eindruck: Sie beschützte ihren Kerwestrauß und sorgte für einen reibungslosen Ablauf des Umzugs. Unter die Ordnungshüter hatten sich auch Kerweredner Voigt und Mundschenk Jens Müller gesellt. Ihrer Forderung „bitte folgen“ kamen die Umzugsteilnehmer nach. So etwa die Spielmütter, die ihre Sprösslinge in deren Umzugswagen begleiteten. Reichlich ausgestattet mit Spielsachen, genossen die Kleinen das Bad in der Menge. Weitere Kinder sind in dieser Gemeinschaft übrigens willkommen. „Komm, sing mit uns“, forderte der



Kerweredner Sören Voigt hatte so manche Anekdote aus dem Dorf parat. Erstmals wurde die Kerwerede am Brunnen im Ortskern gehalten. Nun schmückt der bunte Kerwestrauß der Jugend das Dorfmuseum. FOTO: J. HOFFMANN

Männergesangsverein die Gonbacher auf. Mit seinem Motivwagen ging er auf die aktuelle Situation im Ort ein: In Gonbach gibt es keine Gastronomie mehr, doch die Sänger wissen sich selbst zu helfen: „Ist kein Wirt in unserer Mitte, gehen wir in die Brunnenhütte.“ Das Motto der Aktiven: „Sängertreff geht überall, sogar in einem Eselstall“. Dass es auch in Gonbach einen Race-Day gibt, machte eine andere Gruppierung deutlich. Das aus dem Fernsehen bekannte Spiel habe im Ort einen solch hohen Stellenwert, dass man sich zur Austragung des Finales entschlossen habe.

Bereits 30 Jahre gibt es die Theaterbühne in Gonbach, eine Abteilung des Kultur- und Sportvereins. Auf einem großen Transparent kündigte das Ensemble sein nächstes Theaterstück „Dämmer geht nimmer“ an. Einen Vorgeschmack gab der Nachbau der Theaterbühne auf einem Umzugswagen. Die Gonbacher Sozialdemokraten warfen derweil einen Blick auf die Bundespolitik. „Die zwei, die waren sehr bemüht, doch jetzt die SPD erblüht“, hieß es auf einem großen Bild, auf dem neben den beiden erwähnten Herren nun Andrea Nahles die SPD dominiert. Die „Zwaa Spitzbuam“ musizierten, während Mitglieder des Jugend- und Freizeitclubs (JFC) als furchterregende Piraten auf ihr Oktoberfest unter dem Motto „Piraten“

aufmerksam machten. Mit dabei waren auch die ständigen Nutzer des Jugendtreffs im Bürgerhaus, die Werbung für ihren Treff machten. „Mit uns hat Gonbach eine schöne Aussicht“, verkündete derweil der CDU-Ortsverband auf seinem Wagen und spielte auf die in Eigenregie errichtete Ruhebank mit Panoramablick an.

Umzug und Rede schloss sich ein geselliges Beisammensein mit den „Zwaa Spitzbuam“ an. Die Spielmütter sorgten für Kinderschminken, vor dem Bürgerhaus gab es Verkaufsstände. Zum Auftakt am Freitag hatten sich auf dem Bolzplatz beim JFC die Straußjugend und die Gonbacher Altstars ein amüsantes Duell geliefert, bevor es zur Kerweparty im Vereinsheim ging. Mit Einbruch der Dunkelheit grub die Straußjugend die Kerwe aus. Bei Musik von Alleinunterhalter Horst Dech öffnete am Samstag die Zeltkerwe. Mit einem Frühschoppen, musikalisch umrahmt von den „Zwaa Spitzbuam“ aus dem Odenwald, wurde die Kerwe am Sonntag fortgesetzt. Beim Steinfest am Montag servierten die Ratsmitglieder den Gästen pfälzische Spezialitäten, bevor sich gegen Abend die Straußjugend zum „Eiergeie“ auf den Weg durch den Ort machte. Nach dem Kerweausklang beim JFC trug die Straußjugend gestern Abend in großer Trauer die Kerwe zu Grabe. jlw